

Transkript zur Folge 14 der Podcast-Serie „Podklusion“ des Projektes regionale Bewegungs-, Sport-, Gesundheits- und Freizeitangebote (RinkA) der Hochschule Fulda. Weitere Informationen zu RinkA finden Sie unter: www.hs-fulda.de/podklusion

Folge 14: Podklusion erklärt: Wie geht Hören?

Musik läuft.

Musik wird leiser.

Nina:

Hallo.

Willkommen zu unserem Podcast.

Der Podcast ist in Leichter Sprache.

Der Podcast heißt Podklusion (du sprichst: pot klusion).

Das Wort ist eine Mischung aus Podcast und Inklusion.

Podklusion ist ein Projekt von RinkA an der Hochschule Fulda.

Heute sprechen Nina und Jannis.

Wir sprechen heute über unsere Sinne.

Beim letzten Mal haben wir über das Sehen gesprochen.

Heute sprechen wir über das Hören.

Mit deinem Hör-Sinn kannst du hören.

Der Hör-Sinn hilft dir,

dich zurecht zu finden.

Du kannst zum Beispiel hören,

wo sich eine Person im Raum befindet,

die mit dir spricht.

Das Hören ist eine Möglichkeit,
sich mit einer Person zu unterhalten.

Wir sprechen jetzt über die Ohren.

Wir sprechen darüber,
wie unsere Ohren funktionieren.

Wenn jemand spricht,
entstehen Schall-Wellen.

Durch Schall-Wellen wird die Stimme übertragen.

Die Schall-Wellen werden durch die Ohr-Muscheln aufgefangen.

Die Ohr-Muscheln sind an den Seiten von deinem Kopf.

Die Ohr-Muscheln sind der Teil der Ohren,
den du sehen kannst.

Sie sehen auch ein bisschen aus,
wie Muscheln am Strand.

Deswegen heißen sie Ohr-Muscheln.

Hinter den Ohr-Muscheln ist der Gehör-Gang.

Der Gehör-Gang leitet den Schall weiter an das Trommel-Fell.

Das Trommel-Fell fängt an zu schwingen.

Du kannst dir das vorstellen wie eine echte Trommel.

Wenn du auf die Trommel schlägst,
fängt sie an zu schwingen.

So ist es auch,
wenn Schall auf das Trommel-Fell trifft.

Im Ohr gibt es auch Gehör-Knöchelchen.

Sie heißen:

- Hammer,
- Amboss
- und Steigbügel.

Die Gehör-Knöchelchen tragen die Schall-Wellen weiter zu den Haar-Sinneszellen.

Die Haar-Sinneszellen leiten den Schall an das Gehirn weiter.

Du kannst den Schall dann hören.

Jannis:

Wenn man älter wird,

funktioniert das Weiterleiten manchmal nicht so gut.

Eine Person hört dann schlecht.

Manche Menschen sind auch gehörlos.

Das bedeutet,

dass sie nicht hören können.

Menschen die gehörlos sind können sich über Gebärdensprache verständigen.

Gebärden sind bestimmte Handzeichen,

mit denen man sich unterhalten kann.

Gebärden können zum Beispiel Gefühle ausdrücken.

Bei Menschen die schlecht hören,

hilft ein Hörgerät.

Ein Hörgerät verstärkt den Schall.

Dann kann man wieder besser hören.

Es gibt unterschiedliche Hörgerät-Typen.

Solltest du ein Hörgerät brauchen,

gehe in ein Hörgeräte-Geschäft.

Ein*e Hörgeräteakustiker*in kann dir helfen das richtige Hörgerät zu finden.

Die Ohren sind nicht nur für das Hören zuständig.

Weißt du,

wofür die Ohren noch zuständig sind?

kurze Pause

Die Ohren sind auch für den Gleichgewichts-Sinn zuständig.

Sie helfen dir,

dass du beim Laufen nicht umfällst.

Sie helfen dir,

dass du zum Beispiel über ein Hindernis balancieren kannst. (du sprichst: balanksieren)

Deine Ohren können auch weh tun.

Zum Beispiel wenn du auf einen hohen Berg mit dem Auto fährst oder im Flugzeug.

Dabei entsteht Druck in den Ohren.

Das kann wehtun.

Deine Ohren gewöhnen sich aber an den Druck.

Dann tun sie auch nicht mehr weh.

Deine Ohren können sich auch entzünden.

Zum Beispiel gibt es die Mittelohrentzündung.

Bei einer Entzündung,

solltest du zu eine*r HNO-Ärzt*in gehen.

HNO steht für Hals, Nase und Ohren.

Nina:

Wenn du schlecht hörst,

solltest du dich untersuchen lassen.

Damit sich deine Ohren nicht entzünden,

solltest du sie richtig sauber machen.

Weißt du wie man sich die Ohren richtig sauber macht?

Wir erklären dir das jetzt.

Die Ohren sauber zu halten ist wichtig,

damit du gut hören kannst.

Wenn die Ohren dreckig sind,

ist das wegen des Ohrenschmalzes.

Ohrenschmalz ist gut,

weil es deinen Gehörgang von Bakterien und Staub reinigt.

Das Ohrenschmalz kann den Gehörgang aber auch verstopfen.

Das Ohrenschmalz soll beim Sauber machen entfernt werden.

Du kennst bestimmt Watte-Stäbchen.

Viele Menschen machen sich damit die Ohren sauber.

Ärzt*innen warnen aber vor Wattestäbchen.

Mit Wattestäbchen kann man sich das Ohr verletzen.

Mit Wattestäbchen kann man das Ohrenschmalz noch weiter zum Trommelfell schieben.

Es kann sein,

dass man danach noch schlechter hört.

Es ist also wichtig,

dass der Gehörgang frei ist.

Der Gehörgang macht sich eigentlich von alleine sauber.

Man soll das Ohrenschmalz nur außen am Ohr abwischen.

Das kann man mit einem Tuch machen.

Es gibt auch spezielle Sprays (du sprichst: spräis) in der Apotheke.

Die Sprays sollen helfen das Ohrenschmalz zu lösen.

Du kannst auch das Ohr mit lauwarmem Wasser ausspülen.

Ist der Gehörgang wirklich verstopft,
sollte man ein*e HNO-Ärzt*in aufsuchen.

Ein*e HNO-Ärzt*in kann den Gehörgang richtig reinigen.

Jannis:

Höreinheit:

Gong

Am Ende machen wir noch einen Test,
wie gut du Geräusche erkennen kannst.

Wir spielen dir jetzt verschiedene Geräusche vor.

Du sollst mit raten,
was das für Geräusche sein könnten.

Weißt du,
was das für ein Geräusch ist?

Zisch

kurze Pause

Das war eine Wasserflasche

Weißt du auch,
was das für ein Geräusch ist?

Tür fällt ins Schloss

kurze Pause

Das war eine Zimmertür die zugefallen ist.

Was ist das für ein Geräusch?

Kugelschreiber klicken

kurze Pause

Das ist ein Kugelschreiber

Wir haben noch ein letztes Geräusch für dich.

Erkennst du es?

Wasserhahn laufen lassen

kurze Pause

Das war ein Wasserhahn.

Konntest du alle Geräusche erkennen?

Super!

Danke,

dass du uns heute zugehört hast.